

17. 11. 84

Lieber Herr Rüschenthal!

Ich beile mich, Ihnen die seit langem versprochenen Angaben zu meinen Amorgos-Inschriften mitzuteilen. Die genaue Fundorte dieser Inschriften sind meist unbekannt, wenigstens nach den bisherigen Fundorten, doch stammen sie sämtlich aus dem Bereich der genannten Orte, folgendemassen:

Chora 16 Bratschriften, zusehen 3 archaische, 4 byzant. Inschriften, sowie 5 Felsinschriften (archaisch) als die Haupt- als spezielle Fundorte werden die Fluren Krio Nero und Perivoli genannt,

Katopola 1 archaische, 3 Bratschriften, 2 andere Inschriften,

Terlaki 1 Inschrift (Währung),

Vrútsi 1 Inschrift (keine Bratschrift),

Kestri (~~Gijiale~~
~~Ekessine~~): 24 Bratschriften, 4 andere Inschriften,

Minoa (Stadtbef): 2 Bratschriften, 3 andere Inschriften,

Agiale: 12 Bratschriften, 1 archaische Inschrift, 4 Nichtbratschriften, 1 Mische Inschrift,

Syros (als Amorgos stammend): 4 Bratschriften, 1 andere, 1 byzantinische,

Athen, Epigr. Mus.: alle dortigen von Amorgos sind in 16 XII 7 enthalten.

Ein 'Türm' bei Chora wurde vor et langem ausgegraben, mit dortiger Nekropole. Alle 'Türme' der Insel soll eine Amerikanerin vor einiger Zeit vermessen haben.

Diese Angaben könnten sich bei genauerer Bearbeitung der
Inschriften im Luthnischethnis noch etwas verschärfen, doch
steht es im ganzen stimmen. Ich glaube, es passt dieses
neue Material sich zu Ihrer These, die Sie in Berlin
vorgetragen haben. Ich bin von Ihrer These durchaus überzeugt,
würde mich mit nichtagrarischen Bevölkerungsgruppen (Händler,
Fischer) noch etwas stärker rechnen. Aus einigen der neuen
Inschriften geht hervor, daß es Amorgine gab, die Handels-
verbindungen nach Rhodos und Syros hatten, doch vielleicht
waren sie zugleich Grundbesitzer.

Bitte machen Sie von den genannten Zahlen in Ihrer
Publikation keine Gebrauch, doch sind diese Zahlen, wie
früher, ein praesentis als zu nehmen, da ich noch nicht alle
Inschriften genau studiert habe, und ich bei weiteren
Nachforschungen an den genannten Orten noch Verschiebungen
oder Präzisierungen ergeben können.

Mit herzlichem Gruß an alle guten
Menschen

Dr.
J. Löffler